

Wie geht es weiter mit unseren Gottesdiensten?

Unsere erste Morgenandacht im Garten des Gemeindehauses **am Sonntag Jubilate, den 25. April** war rundum gelungen und fand bei herrlichem Frühlingswetter (wahrlich ein Geschenk des Himmels!) großen Zuspruch.

Am Sonntag, den 2. Mai, dem Sonntag Kantate würden wir das gern wiederholen. Falls es aber wie vorhergesagt regnen sollte, verlegen wir den Gottesdienst in die Christuskirche. Das dürfen wir aber nur, wenn der Inzidenzwert im Landkreis Sigmaringen unter 200 bleibt. Steigt er auf über 200, sind wir leider gezwungen, den Gottesdienst abzusagen.



Foto: Werner Rumpel

Für **die weiteren Sonntage im Mai und Juni** hat der Kirchengemeinderat nun beschlossen:

Bei einem **Inzidenzwert von unter 200** feiern wir unseren Sonntagsgottesdienst in der **Christuskirche**. Entscheidend hierfür ist der Inzidenzwert am Freitag. Steigt der **Inzidenzwert auf über 200**, werden wir unsere Morgenandacht bei gutem Wetter in unseren **Gemeindegarten** in der Gutenbergstraße 49 verlegen. Wenn es regnet, fällt die Morgenandacht im Freien aus.

Wir wissen: Das ist ein wenig verwirrend. Aber so sehen derzeit die Corona-Regeln aus.

Für die Christuskirche als Ort des Gottesdienstes spricht die Unabhängigkeit vom Wetter und Temperaturen sowie die Vielfalt der musikalischen Möglichkeiten, für den Gemeindegarten das geringere Ansteckungsrisiko und bei schönem Wetter die Atmosphäre draußen.

Um das Ansteckungsrisiko hier wie dort so gering wie möglich zu halten, gelten die bekannten Regeln: Abstand halten und eine medizinische Maske tragen. Und der Gottesdienst dauert nicht länger als eine halbe Stunde.

Was **die Sonntage im Juli** betrifft, können sich die Kirchengemeinderätinnen und -räte gut vorstellen, dass wir in diesem Sommermonat unsere Gottesdienste miteinander als Morgenandacht im Gemeindegarten feiern. Hierzu wird der Kirchengemeinderat im Juni einen Beschluss fassen.

Bei all unseren Überlegungen und Entscheidungen sollten wir nicht vergessen: Der Gottesdienst ist ein Privileg und Geschenk. Wir dürfen mit anderen zusammen wie einst die Jüngerinnen und Jünger Jesu (Lk 19,37f) „mit Freuden Gott loben und sprechen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“

Susanne Keppler und Walter Schwaiger